



Ökumenischer Familiengottesdienst



Freiwilligenausflug



Waldtage

Jahresbericht 2021

Mer macheds namal

Liebe Gemeinde,
ist Ihnen das vergangene Jahr auch manchmal wie der legendäre Sketch des Cabaret Rotstift mit dem Titel «Di Zähtuusigscht» vorgekommen? Mir ging es so. Immer wieder ähnliche Probleme, immer wieder von neuem überlegen, was die behördlichen Anpassungen und Vorgaben für uns bedeuten, immer wieder ähnlich, aber nicht gleich und sich scheinbar wiederholend. Aber glücklicherweise über allem auch die durch den Glauben bestärkte Überzeugung «Wäge däm gaht doch d'Wält nid under». Obwohl man Mitte Jahr genau das hätte denken können, als in kurzem Abstand unsere beiden Pfarrpersonen erkrankten.

Das Jahr war auch geprägt von der Ausarbeitung der Statutenrevision des Stadtverbandes, welche nun im Mai 2022 zur Abstimmung kommt. Die Diskussionen waren offen und letztlich konstruktiv, aber zuweilen auch intensiv und stressig und haben allen Beteiligten einiges abverlangt.

Trotz aller Widrigkeiten bin ich persönlich recht zufrieden mit dem Jahresverlauf. Wir haben 2021 mehr durchführen können als 2020, wir haben die Erkrankungen unserer Pfarrpersonen einigermassen auffangen können, und dank der Disziplin unserer Angestellten, Freiwilligen und Teilnehmenden an unseren Veranstaltungen ist es im Umfeld unserer Kirchgemeinde zu keinen Massenansteckungen gekommen.

Paul Schöchlin
Kirchenpflegepräsident

Pfarramt – Helge Fiebig, Elisabeth Meier

Im Tössemer Pfarramt verlief im Berichtsjahr kaum etwas in gewohnten Bahnen. Dies war zunächst der Pandemie geschuldet. Tauffeiern kann man später durchführen; das ist auch in vielen Fällen geschehen. Bei einer kirchlichen Hochzeit ist die Zahl der Gäste wesentlich höher und die Planung ist deutlich komplexer. Ein Brautpaar musste das Hochzeitsfest gar zweimal verschieben. Als es endlich einen passenden Termin fand, musste es sich an einen anderen Pfarrer wenden, weil der eigene Pfarrer in der gefragten Zeit unabhkömmlich war. Noch schwieriger war die Organisation mancher Trauerfeier. Hier muss man schnell entscheiden. Einige Hinterbliebene verzichteten ganz auf ein kirchliches Ritual. Andere nahmen im kleinsten Familienkreis Abschied. Damit auch mit Einreisesperre belegte ausländische Trauernde eine Abdankung mitverfolgen konnten, wurde diese per Video direkt übertragen. Eine gross angelegte Veranstaltung zum Kloster Töss wurde ein zweites Mal verschoben. Die für den Herbst vorgesehenen Gemeindeferien wurden aufs Folgejahr vertagt. Die Konfirmationsfeier konnte unter Einhaltung eines rigorosen Schutzkonzepts stattfinden. In den Gottesdiensten führten mehrmals abgeänderte Regeln zu einem unentwegten Auf und Ab. Mal galt Maskenpflicht, mal war es der Gemeinde nicht gestattet zu singen, teils war die Zahl der Gottesdienstbesucher streng limitiert, weshalb etliche Gottesdienste doppelt durchgeführt wurden, teils konnten Gottesdienste nur mit Impf-Zertifikat besucht werden. Es hat sich etabliert, von manchen Gottesdiensten Tonaufnahmen zu machen und diese als «Hörpredigten» auf der Website besonders jenen zur Verfügung zu stellen, die nicht persönlich zum Gottesdienst kommen konnten. Wer dies wünschte, erhielt Abschriften von Predigten zugestellt.

Zur grossen Herausforderung, den verschiedenen Pflichten unter Corona-Bedingungen nachzukommen, kamen innerhalb weniger Wochen die Erkrankungen beider Tössemer Pfarrpersonen hinzu. Pfarrer Helge Fiebig fiel im Mai und Juni komplett aus, arbeitete danach in Teilzeit und ab Ende September wieder mit vollem Pensum, ohne dass die Krankheitssymptome gänzlich abgeklungen wären. Pfarrerin Elisabeth Meier-Nägeli erkrankte im Juli und blieb in der gesamten zweiten Jahreshälfte arbeitsunfähig. Pfarrerin und Pfarrer wurden anfangs im Rahmen von Einzelvertretungen ersetzt, indem jeden Sonntag jemand anders den Gottesdienst hielt. Auch für Trauerfeiern musste jeweils Ersatz gesucht werden, um den Angehörigen aller verstorbenen Gemeindeglieder jederzeit eine schickliche Bestattung garantieren zu können. Ab August ordnete der Kirchenrat Pfarrvertreter ab, welche die Arbeit der fehlenden Pfarrerin und des ausfallenden Pfarrers möglichst gut abdeckten. Zunächst war Pfarrer Konrad Müller in Töss tätig, ab Oktober folgte Pfarrerin Elke Rübiger. Der Einsatz von Pfarrvertreterin und Pfarrvertreter brachte im Tössemer Pfarramt spürbare Entlastung.

Im Hinblick auf seine bevorstehende Pensionierung verliess Pfarrer Helge Fiebig Anfang Dezember das von ihm während 36 Jahren bewohnte Pfarrhaus an der Engelstrasse. Die Kirchenpflege entliess ihn hierfür aus der Residenzpflicht. Mit seiner Frau zog er in eine neue Wohnung in Seen, welche auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand per Ende November 2022 das Zuhause des Pfarrehepaars sein wird.

Seniorenarbeit – Bruno Oehninger Kommissionsmitglied

Durch den Coronavirus beeinträchtigt, mussten leider verschiedene Aktivitäten abgesagt oder verschoben werden.

Der Mittagstisch konnte ab Ende Juni wieder stattfinden, mit den vorgeschriebenen Hygienemassnahmen (Händedesinfektion, Masken, nur Vierer-Tische, weit auseinander). Es wurde auch die Zertifikatspflicht vom Bundesrat angeordnet. Trotz dieser Erschwernisse kamen doch recht viele Seniorinnen und Senioren zum beliebten Mittagstisch.

Auch die Spielnachmittage konnten mit den Vorschriften durchgeführt werden. Der Senioren-Kafi-Träff fand erst nach den Sommerferien wieder statt.

Am 21. Juli konnte der Sommerausflug mit 34 Reisewilligen durchgeführt werden. Mit den SBB fuhren wir nach Frauenfeld. Dort war Umsteigen ins Postauto angesagt. Im überfüllten Postauto (trotz Reservation) durchquerten wir den Kanton Thurgau und fuhren nach Stein am Rhein, wo das Mittagessen auf uns wartete. Mit dem Schiff wollten wir nach Schaffhausen fahren, doch infolge des Hochwassers auf dem Rhein mussten wir in Diessenhofen die Brücke zu Fuss umgehen, um nachher wieder ins Schiff nach Schaffhausen zu steigen.

Vom 18. bis 24. September fanden die Seniorenferien in Bad Krozingen statt. Ein abwechslungsreiches Programm, bei wechselhaftem Wetter, erfreute die Teilnehmenden.

Die Adventsfahrt am 30. November führte uns durch das Zürcher Unterland nach Rüdlingen ins Restaurant Steinenkreuz, wo wir das Mittagessen geniessen konnten. Anschliessend besuchten wir die Adventsausstellung im Garcenter Hauenstein in Rafz.

Am 11. Dezember konnte dieses Jahr wieder die Seniorenweihnacht durchgeführt werden. Für Esther Müller gab es viel zu organisieren, da kurzfristig die Stadtharmonie Winterthur-Töss coronabedingt absagen musste. Doch unsere Organistin Valeria Iacovino sprang ein und bescherte uns einige musikalische Leckerbissen. Auch dieses Jahr wurden wir mit einem feinen Mittagessen überrascht. Für viele Senioren ist diese Weihnachtsfeier die einzige Möglichkeit, mit einem Christbaum zu feiern.

Am 15. Dezember fand noch der Weihnachtsmittagstisch statt.

Die Senioren unserer Gemeinde sind sicher dankbar für alles, was für sie organisiert wurde, und ein grosser Dank gebührt dabei Esther Müller und den Freiwilligen.

Freiwilligenarbeit – Regina Ott

Ein weiteres Jahr mit coronabedingten Herausforderungen mit entsprechenden Einschränkungen liegt hinter uns. Kreativität war gefragt, um doch noch Anlässe und Veranstaltungen durchführen zu können. Als Dank für das freiwillige

Engagement in unzähligen Bereichen wurden die Freiwilligen im September eingeladen zu einem interessanten Ausflug nach Schwyz ins Bundesbriefmuseum mitten in die Gründungsgeschichte der Schweiz. Der gesellige Anlass «Feuer und Flamme» konnte dieses Jahr wieder durchgeführt werden als Anerkennung und Dank für das unbezahlbare Engagement der Freiwilligen. Wir sind dankbar und freuen uns, wenn wir im neuen Jahr wieder auf Ihre tatkräftige Unterstützung und das Mitgestalten der vielen Angebote und Anlässe zählen können.

Religionspädagogisches Gesamtkonzept RPG und Familien – Verena Angst

Im vergangenen, von der Pandemie geprägten Jahr waren wir dankbar für jeden Unterricht und jede Veranstaltung, welche wir durchführen konnten.

Das Lager mit den Konfirmandinnen fand in den Frühlingsferien in Montmirail zwischen dem Bieler- und dem Neuenburgersee statt. Der Konfirmationsgottesdienst wurde doppelt gefeiert, damit in der Kirche die Familien und Gäste nicht zu dicht beieinandersassen.

Die Waldtage für Kinder stellten diesbezüglich kein Problem dar, da die Gruppen aus Töss und der Stadt bei gutem Wetter im Freien am Dättnauer Waldrand spielten und bastelten. Als Rahmen diente eine biblische Geschichte, welche die Kinder auch in Rollen interpretieren durften.

Weniger glücklich entwickelte sich letzten September die Planung der ersten Gemeindeferienwoche, welche im Herbst in Langenargen am Bodensee hätte stattfinden sollen. Durch den krankheitsbedingten Ausfall unserer Pfarrerin sahen wir uns gezwungen, eine andere Leitung zu finden, was uns unter der Bedingung der Zertifikatspflicht nicht gelang.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Gemeindeferienwoche am Bodensee im Herbst 2022 mit der Kirchgemeinde Mattenbach zusammen durchführen werden.

Jugendarbeit – Angela Christen

Das Jahr 2021 hat nie dagewesene Herausforderungen an unseren Jugendarbeiter und unsere Jugendarbeiterin gestellt. Die aussergewöhnlichen Umstände haben aber auch dazu beigetragen, dass immer mehr Jugendlichen aus unserem Quartier und der Umgebung im Jugendtreff einen offenen und willkommenen Ort vorgefunden haben. Christian Rigling und Maria Rommel haben sich laufend auf neue Situationen eingestellt und sind mit beeindruckender Kreativität auf die Wünsche der Jugendlichen eingegangen. Die Stadtverwaltung anerkennt

die steigende Beliebtheit des Jugendtreff Töss und die wachsenden Bedürfnisse der Jugendlichen vor Ort und hat zwei Projekte bewilligt, die einen leichten Ausbau der Mädchenarbeit im Jahr 2022 ermöglichen.

Erwachsenenbildung – Angela Christen

Im vergangenen Jahr fanden die regulären Kurse für Erwachsene so regelmässig statt, wie es die Coronasituation eben erlaubte, und die Veranstaltung Kloster Töss wurde auf den 13. Mai 2022 verschoben. Des Weiteren setzte sich die EBK-Kommission nach wie vor mit dem Thema demenzsensible Kirche auseinander.

Brot für alle – Regina Ott

Trotz geltender Schutzmassnahmen wurden Wege gesucht, die vielfältigen Hilfsprojekte unterstützen zu können, wie z.B. der Versuch eines Take-away-Angebotes mit telefonischer Vorbestellung für die Wähen- und Suppentage. Die Einnahmen waren überraschend gut, nur fehlte leider das sehr geschätzte gemütliche Beisammensein. Ein grosses Dankeschön geht an Barbara Rentsch (Leitung), Karin Clerici und die vielen Helferinnen und Helfer.

Die ökumenische Rosenaktion wurde mit Fair Trade Schokolade erweitert. Statt 200 Rosen sind nur 100 bestellt worden, dafür noch 100 Schokoladetafeln. Die Dorfet ist wegen der Pandemie ausgefallen und damit leider auch die Einnahmen aus dem Standverkauf. Dafür haben für den Adventsverkauf viele fleissige Helfer wunderbare Kränze und Gestecke gebunden. Mit dem sehr guten Erlös von Fr. 4'885.00 ist alles verkauft worden.

Unter Einhaltung der Coronavorschriften wurde der Bazar durchgeführt. Zwar war er verkleinert, aber die Einnahmen konnten sich sehen lassen mit Einnahmen für Brot für alle von Fr. 4'390.40.

Leider hat Regina Speiser den Austritt aus der Bfa-Kommission gegeben. Wir danken ihr sehr für die jahrelange wertvolle Mitarbeit.

Vreni Furrer ist neues Kommissionsmitglied und ist bereit, die Aufgaben von Regina Speiser zu übernehmen. Wir freuen uns und danken ihr für ihr Engagement.

Arno Thüringer ist aus der Kirchenpflege ausgetreten, wird aber weiterhin in der Gruppe für die vielfältigen Projekte mitarbeiten. Wir sind dankbar für seine tatkräftige Unterstützung.

Bazar-Kommission – Barbara Rentsch Kommissionsmitglied

Da wir ein gut eingespieltes Vorbereitungsteam sind, und die Coronasituation immer noch keine sichere Planung von grösseren Anlässen

zuliess, entschieden wir, uns erst vor den Sommerferien zu einer ersten Sitzung zu treffen. In der darauffolgenden Sitzung im September beschlossen wir nach eingehender Diskussion, den Bazar mit Kafistube und Mittagessen mit Zertifikatspflicht im grossen Saal durchzuführen. Für das Mittagessen musste man sich vorgängig anmelden, weil die Platzzahl aufgrund der geltenden Abstandsregeln beschränkt war. An den Verkaufsständen im Foyer sowie im kleinen Saal und im Cheminéezimmer galt Maskenpflicht. Mit diesem Konzept mussten wir keine Gäste ausschliessen. Es wurde rege eingekauft, und bei Kaffee und Kuchen oder beim Mittagessen an den schön dekorierten Tischen ergaben sich wie immer schöne Begegnungen und Gespräche. Den Gästen stand die Freude ins Gesicht geschrieben: Endlich war es wieder möglich, sich in grösserem Rahmen zu treffen. Auch wir vom Vorbereitungsteam und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer freuten sich, dass der Bazar stattfinden konnte.

An der Novembersitzung durften wir auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken. Gemeinsam haben wir in Anbetracht der unsicheren Pandemiesituation einen sehr respektablen Reinerlös erwirtschaftet.

Im Namen der Bazarkommission danke ich allen freiwilligen Helferinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung und den treuen Gästen für ihre Einkäufe. Mit den Einnahmen aus diesem Anlass können wir wieder Menschen unterstützen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Foto: Peter Bretscher



Gottesdienst und Musik – Paul Schöchlin und Regina Ott

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Die schwere Erkrankung von Pfarrerin Elisabeth Meier und die zwar weniger gravierenden, aber langwierigen gesundheitlichen Probleme von Pfarrer Helge Fiebig zwangen uns in diesem Jahr, oft auf Pfarrstellvertretungen zurückzugreifen. Wir haben in dieser Sache grosse Solidarität erfahren und sind allen Pfarrpersonen, die uns unterstützt haben, sehr dankbar: Peter Kundt, Gottfried Schill und Elena Hoffmann, die schon lange bei uns Stellvertretungen und Amtswochen übernehmen; Esther Cartwright, Stephan Denzler, Jürg Seeger, Markus Vogt und Mike Gray, die Lücken gefüllt haben, als unsere beiden Pfarrpersonen gleichzeitig ausfielen;

sowie Konrad Müller und Elke Rübiger, die ab August bzw. Oktober die fixe Stellvertretung übernommen haben.

Ab September hatten wir dann die leidige Pflicht, zu entscheiden, ob Gottesdienste mit oder ohne Zertifikatspflicht durchzuführen sind. Wir haben nach Möglichkeit Gottesdienste ohne Zertifikatspflicht durchgeführt. Von 21 Gottesdiensten zwischen Mitte September 2021 und Mitte Februar 2022 haben wir 13 mit und 8 ohne Zertifikate durchgeführt. Die zertifikatspflichtigen Gottesdienste waren meist besondere Gottesdienste, mit Abendmahl und Kinder- oder Chorbeteiligung.

Gegen Ende April konnten die Chöre endlich wieder proben, und auch die Musicalwoche konnte reduziert durchgeführt werden. Im Sommer fanden dann zweimal Konzerte im Freien hinter der Kirche statt – Anlässe, die gut gefallen und die sicherlich wieder einmal stattfinden werden. In der zweiten Jahreshälfte konnte dann einiges an Musikalischem dank Zertifikatspflicht durchgeführt werden. Die Kantoren und die Chöre haben dabei immer sehr gewissenhaft gearbeitet und mit Blick auf die Sicherheit der Besucher auch Massnahmen für sich selbst getroffen, die über das Vorgeschriebene hinausgingen.

Aktuariat – Regina Ott

Am 28. Januar 2022 hat Regina Speiser einen spannenden Einblick über die Schatztruhe der Vergangenheit geschrieben und die damit verbundenen Arbeiten und Aufgaben. Ich verweise auf den kurzweiligen Artikel über die vielfältigen Aufgaben und Arbeiten im Untergeschoss der Kirche, nachzulesen auf www.refkirchetoess.ch.

Kirchengut/Jahresrechnung – Hansjörg Gehrig

Die massgebenden Eckdaten für das Rechnungsjahr 2021 lauten wie folgt:

Total Ausgaben: Fr. 1'265'407.63
(inkl. Abschreibungen Fr. 42'413.00)

Total Einnahmen: Fr. 355'316.38
(ohne Steuerzuteilung)

Steuerzuteilungsbetrag: Fr. 910'091.25
(Nettoinvestitionen Verwaltungvermögen:
Fr. 8'243.00, Restzahlung Heizungsersatz
Kirchgemeindehaus)

Bilanzsumme per 31.12.2021: Fr. 993'759.86

Spendgut – Paul Schöchlin

Insgesamt kamen im Jahr 2021 Kollekten bei Gottesdiensten und Kasualien (Abdankungen, Hochzeiten, etc.) zusammen von total Fr. 19'416.25. Davon stammten Fr. 2'180.50 aus Kollekten ohne Zweckbestimmungen. Mit diesem Geld werden die Fürsorgekassen unserer

Gemeinden alimentiert sowie die Aufrundung zukünftiger Kollekten sichergestellt.

Gestützt auf den Kollektenplan oder Zweckbestimmungen durch Hochzeitspaare, Hinterbliebene, etc. wurden mit Fr. 20'240.00 aus dem Spendgut verschiedene Organisationen im In- und Ausland unterstützt und die Sozialkasse unserer Gemeinde mit Fr. 1'000.00 alimentiert.

Die Kirchenpflege dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich, ganz besonders jenen Spendern, welche im Lockdown auf unseren Aufruf für die Kollektenzwecke der ausgefallenen Gottesdienste gespendet haben.

Liegenschaften – Hanspeter Wegmüller

2021 in baulicher Hinsicht eher ein ruhiges Jahr. Es gab aber trotzdem notwendige Investitionen. Im Sigristenhüsli wurden Mitte April im Obergeschoss neue Fenster montiert, so dass heute kein Durchzug mehr ist. Wer ins KGH geht, dem fällt auf, dass beim Eingang neu eine Felsenbirne steht. Sie blüht im Frühling, trägt im Sommer essbare Beeren und verfärbt sich im Herbst gelb bis leuchtend orangerot. Eine Augenweide! Investiert wurde zur Freude der Kirchenbesucher in eine neue Lautsprecheranlage. Nun können alle, auch mit Hörgeräten, den Gottesdienst geniessen. Da unser Pfarrer Helge Fiebig gegen Ende des Jahres nach Seen zog, wurde das Haus an der Engelstrasse 4 für einen neuen Mieter frei. Dieses Haus werden wir in den ersten 4 Monaten 2022 einer sanften Renovation unterziehen, die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Da auch das Pfarrhaus an der Stationsstrasse 8 einer Grossrenovation bedarf, sind wir auch da schon eifrig am Planen, so dass Ende 2022, anfangs 2023 mit der Renovation begonnen werden kann.

Personelles – Paul Schöchlin

Wieder haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Herausragendes geleistet, sowohl was die Meisterung der Coronasituation mit der Umsetzung aller Massnahmen wie auch ihre normale Arbeit angeht. Als Highlight sei herausgepickt, dass unsere Organistin Valeria Iacovino Mitte Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen und ihr Diplom bekommen hat.

Dank – Paul Schöchlin

Ich danke allen Mitverfasserinnen und Mitverfassern der Jahresberichte. Ich danke den Mitgliedern der Kirchenpflege, dem Pfarrteam, den Angestellten und den Freiwilligen für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihren gewissenhaften Umgang mit den Einschränkungen und Schutzmassnahmen in diesem besonderen, schwierigen Jahr. Herzlichen Dank.